

PAULSHÖHE SCHWERIN
DIALOGFORUM 3 – PAULSHÖHE
AM 13.10.2020

Am Dienstag den 13.10.2020 traf sich auf Einladung der Stadt Schwerin das Dialogforum Paulshöhe zur dritten Sitzung. Diese fand im Perzina Saal im Perzina-Haus (ehemalige Stadtbibliothek) statt.

Es waren 11 Gremium-Mitglieder anwesend.

Außerdem anwesend waren Herr Andreas Thiele, Frau Dagmar Raubold, Frau Annegret Reinkober sowie Herr Frank Fuchsa von der Fachgruppe Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie Herr Böcker von der Fachgruppe Verkehrsplanung der Landeshauptstadt Schwerin sowie Norbert Nähr (Moderation), Marie-Theres Böhmker (Dokumentation) sowie Leon Denecke (Dokumentation) vom Kommunikationsbüro SUPERURBAN.

Das Thema der Veranstaltung ist „Erschließung und Nutzungsstruktur“.

Der Ablauf:

- 17.00 **Begrüßung** (Thema u. Ablauf)
- 17.05 **Klärungen**
- 17.10 **Kompakt: „Leitideen + Anforderungen“** (erfolgte schriftlich als Handout zum Planspiel)
- 17.15 **Input: Verkehrliche Erschließung**
Herr Böcker (FG Verkehrsplanung)
Fragen und Antworten
- 17.30 **Inputs: Ideen und Konzepte**
 - Kulturstadion Paulshöhe
 - Waldorfschule Schwerin
 - Kanurengemeinschaft Schwerin
- 18.00 **Pause**
- 18.10 **Planspiel Nutzungsstruktur u. -Mix**
3 Arbeitsgruppen
- 19.00 **Präsentation der Ergebnisse**
Vorstellung (je 2 Min.) – Feedback – Stimmungsbild
- 19.30 **Ende**

Besonderer Hinweise zu Beginn der Veranstaltung: Herr Thiele informiert über das Ausscheiden eines Mitgliedes auf eigenen Wunsch aus dem Gremium. Die bereits in der im Losverfahren bestimmte Nachrücker-Position konnte aufgrund der Kürze der Zeit nicht am Termin teilnehmen. Ob ein späterer Einstieg sinnvoll ist, wird in der Fachgruppe Stadtentwicklung und Stadtplanung geklärt.

Ab dieser Sitzung kann - auf Wunsch der Teilnehmenden in der vorangegangenen Sitzung – ein Mikrofon genutzt werden.

Input: Verkehrliche Erschließung (siehe Präsentation: PaulshDialogfVerkehr_13Okt20)

Herr Böcker berichtet über die äußere und innere Erschließung des Areals. Mit Blick auf die äußere Erschließung weist er darauf hin, dass sich an der bestehenden Haupteerschließung bei den Hauptverkehrsstraßen, Haupteerschließungsstraßen und Anliegerstraßen nichts ändern werde. Die Sackgassenlage des Areals werde erhalten bleiben – ebenso wie der Straßenzustand für die kommenden ca. 10 Jahre. Mit den drei Busstationen entlang der Schlossgarten Allee bewertet er die Paulshöhe als durch den Nahverkehr gut erschlossen. Die Taktung der Buslinie bleibe voraussichtlich unverändert bestehen. Herr Böcker präsentiert zudem die verallgemeinerten Bewegungsradien von durchschnittlichen Schweriner*innen als Fußgänger*innen und zu Radfahrer*innen (s. PräsentationPaulshDialogfVerkehr_13Okt20, S. 4-7), die auf empirischen Daten basieren. Er erläutert, dass Nahversorger aus dem Gebiet der Paulshöhe nicht in fußläufiger Distanz (Radius 1,1 km) angesiedelt seien. Außerdem werde der Radverkehr im Schlossgartenviertel über Kfz-Straßen abgewickelt, auf denen ein Tempolimit von 30 km/h bestehe. Ein Radwegenetz sei an diesem Ort nicht geplant. Allerdings bestehe die Möglichkeit eines Planungsanlasses, wenn ein Vorhabenträger nach Prüfung, erforderliche Zusatzleistungen (z.B. erweiterte Erschließung) nachweisen kann.

Für Details zur inneren Erschließung verweist Herr Böcker auf die Anlagen RASSt06.pdf, (Stadtstraßen) sowie EAR2005.pdf (Parkplatzbedarf) und verteilt eine Zusammenfassung zu typischen Straßenquerschnitten. Herr Böcker stellt außerdem klar, dass im unmittelbaren Umfeld keine Stellplatzflächen ausgewiesen seien. Einen verbindlichen Parkraumschlüssel gebe es für die Stadt Schwerin nicht, jedoch werden Empfehlungen durch die Stadt Schwerin ausgesprochen. Ein Teilnehmender äußert sein Unverständnis darüber, dass ein Ausbau von Radwegen und ÖPNV trotz der Quartiersplanung schon ausgeschlossen werde – und dass auf dieser Basis Planungsüberlegungen nur bedingt möglich seien.

Zentrale Informationen aus dem Input: Kulturstadion Paulshöhe (siehe Dateien)

Die vom Vertreter „Kulturstadion Paulshöhe“ vorbereiteten Planskizzen und eine Word-Datei können aufgrund technischer Probleme mit dem Beamer in der Runde nicht gezeigt werden (werden aber dem Protokoll beigefügt).

Der Vertreter stellt die Finanzierungspläne des Vereins Kulturstadion Paulshöhe in Form einer Erbpacht (Laufzeit 99 Jahre) mit einem vorgesehenen monatlichen Abschlag von ca. 1.500 € vor. Die finanziellen Mittel stünden bereits jetzt durch die zahlenden Mitglieder des neu gegründeten Vereins sowie weitere auf dem Gelände ansässige beteiligte Vereine bereit. Hierzu zählten u.a. der Radsportverein (der bisher keine Berücksichtigung in der Kommunikation gefunden habe) und die SG Dynamo. Denkbar sei außerdem die Erweiterung der Kernfläche des historischen Sportplatzes um anliegende Grundstücksanteile, z.B. gemeinschaftliche und nachbarschaftliche Nutzung für ein Café oder als Treffpunkt. Im Mittelpunkt stehe der Erhalt des Spielfeldes auf Turnierniveau. Auch eine Kooperation mit der Waldorfschule sei möglich. Als Großprojekt könne gemeinsam auch die zweite Spielfeldfläche entwickelt werden und so eine breite öffentliche Zugänglichkeit erhalten bleiben.

Zentrale Informationen aus dem Input: Waldorfschule Schwerin

Die Vertreterinnen und Vertreter der Waldorfschule Schwerin betonen die Bedeutung der Waldorfschule Schwerin als Bildungs- und Lernstandort gesamtstädtisch und insbesondere im Schloßgartenviertel. Die wachsenden Bewerberzahlen der Schule wie auch der Kindergärten hätten die Leitung in der Ausarbeitung einer Vision für Schwerin bestärkt. Unter dem Motto „Mehr als Schule“ präsentieren die Vertreter*innen einen Entwurf von 2018, der auf einen partizipativen Prozess mit Schüler*innen und Eltern zurückgeht. Der Entwurf umfasst das gesamte Areal der Paulshöhe. Die Vision berücksichtige die eigene Entwicklungspädagogik, die die Beziehungen der Schüler*innen untereinander, aber auch zu den Lehrenden und der Welt in den Fokus nehme. Berufsorientierung und Inklusion seien wichtige Bestandteile des Konzeptes. „Multifunktionale Schule“, „Zukunftsweisendes Bauen“, „Schule der Offenheit“ und „Schule der Nischen“ bildeten Leitgedanken innerhalb der Planung. „Leben, Lernen, Arbeiten“ ziele daher auf eine partizipative, gemeinnützige ggf. genossenschaftliche organisierte gemeinsame Planung, die Wohnen, soziale Dienste, Bildung und Sport beinhalte. Zudem erwägen die Vertreter*innen den Verkehr außerhalb des Viertels zu leiten und das die Schüler*innen vorrangig zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule gelangen. Zielsetzung ist, mit der Gesamtschule an den neuen Standort umzuziehen, den freiwerdenden Teil am alten Standort als Kindergarten (teilweise) zu erhalten, und die Kapazitäten für Schüler*innen an der Paulshöhe um 65 % zu steigern. Die Schüler*innenzahl soll von derzeit 330 auf 550 steigen und eine Zweizügigkeit der Schule erreicht werden. Ein enger Austausch mit der Kanurenngemeinschaft Schwerin zur Mitnutzung von Flächen bestehe bereits seit geraumer Zeit.

Es wird ein Handout zur Präsentation an alle Teilnehmer verteilt.

Zentrale Informationen aus dem Input: Kanurenngemeinschaft Schwerin

Die Kanurenngemeinschaft Schwerin legt dar, dass sie über keine umfänglichen finanziellen Mittel für den Standort Paulshöhe verfüge. Jedoch befänden sie sich im intensiven Austausch und Kooperation mit der Waldorfschule Schwerin für eine gemeinsame Flächennutzung. Die Nutzung einer durch die Stadtverwaltung zugesicherten Ausgleichsfläche würde punktuell als Anmietung

erfolgen. Seit 29 Jahre präge die KRG Schwerin das Geschehen im Sport in und außerhalb der Stadt. Die Landesregattastrecke am Faulen See würde durch Fördermittel unterhalten, neue Sanitäranlagen seien vorhanden. Für die geplanten Großveranstaltungen würden ca. 3.500-5.000 qm Fläche benötigt (Trailer, Zelte etc.). Darüber wurden bereits in der Vergangenheit Gespräche u.a. mit Herrn Thiele geführt. Die favorisierte Fläche für eine Nutzung durch die KRG Schwerin liege im nordwestlichen Teil des Areal (s. Entwurf Waldorfschule, Präsentation Vision Waldorf-Schwerin, S. 2). Außerdem beobachte die KRG Schwerin bereits jetzt große Schwierigkeiten beim Parken und äußert den Wunsch dieses Problem im Viertel zu regulieren.

GRUPPENARBEIT

Die Teilnehmenden diskutieren und erarbeiten in drei Gruppen ein bis max. zwei Vorschläge für die Nutzung, bzw. Erschließung des Areal. Außerdem formulieren sie stichpunktartig die zugehörigen Überlegungen. Im Anschluss an die Gruppenarbeit stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse den anderen Teilnehmenden vor und beantwortet inhaltliche Rückfragen.

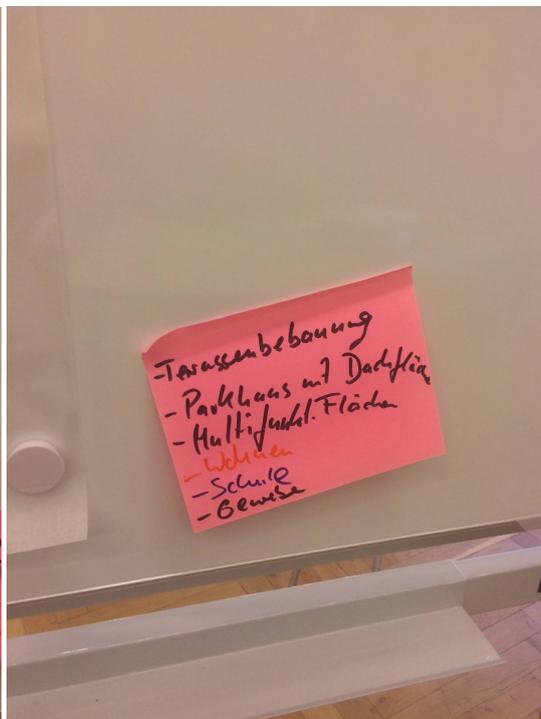
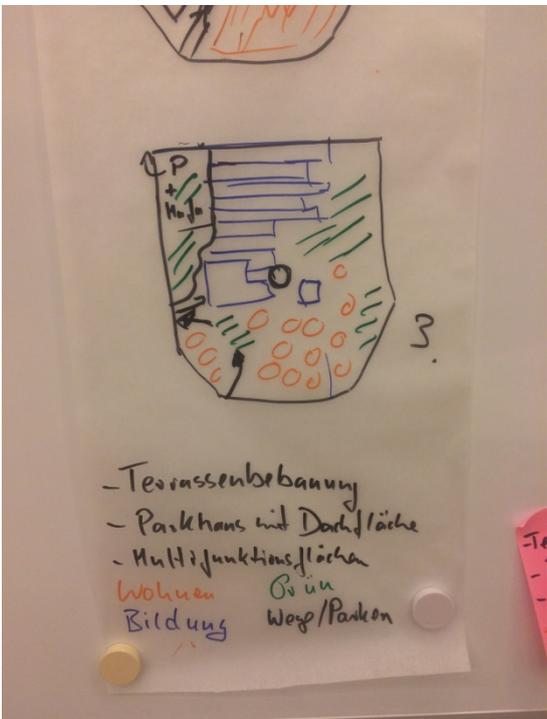
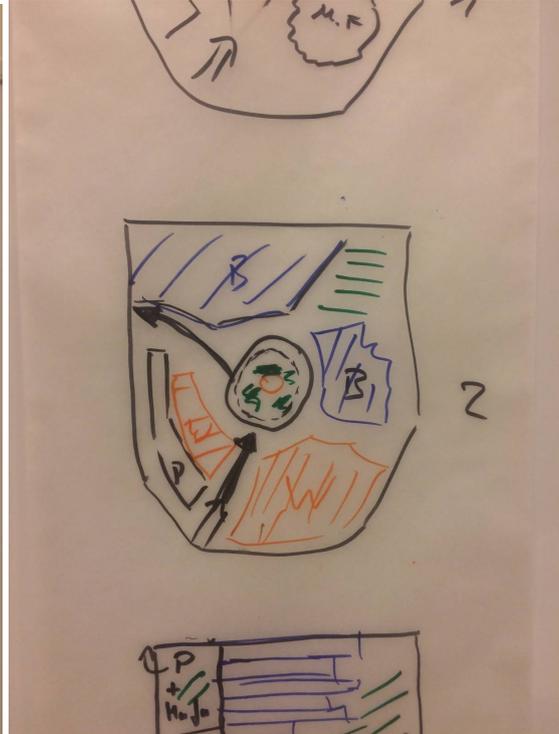
Gruppe 1

Überlegungen

- Schwerpunkt Wohnen (ohne Sport)
- Parkhaus mit Dachfläche (über Schleifmühlenweg, Topologie aufgreifen)
- Terrassenbebauung
- Multifunktionsflächen
- I: Wohnen, Schule, Multifunktion
- II: Rondell, Garten
- III: Schule, Wohnen

Anmerkungen: Alle Entwürfe sind als Gruppe entwickelt worden und im Konsens entschieden. Jeder Entwurf bilde lediglich unterschiedliche Schwerpunkte ab.



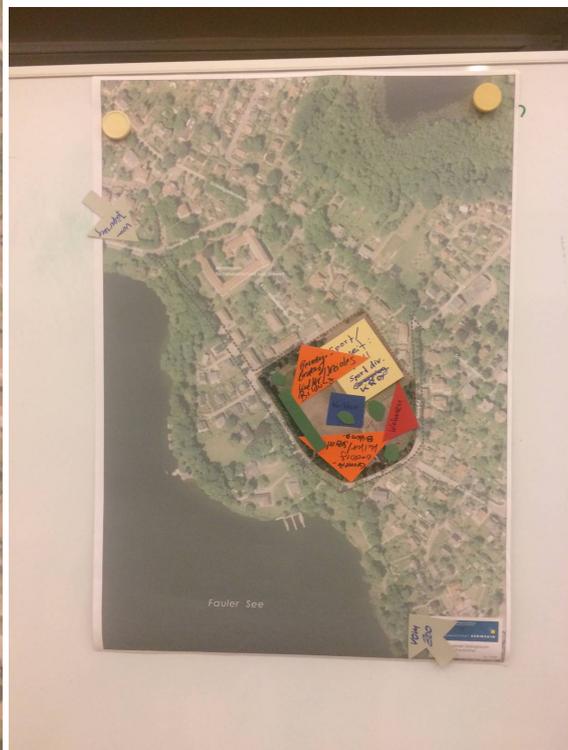
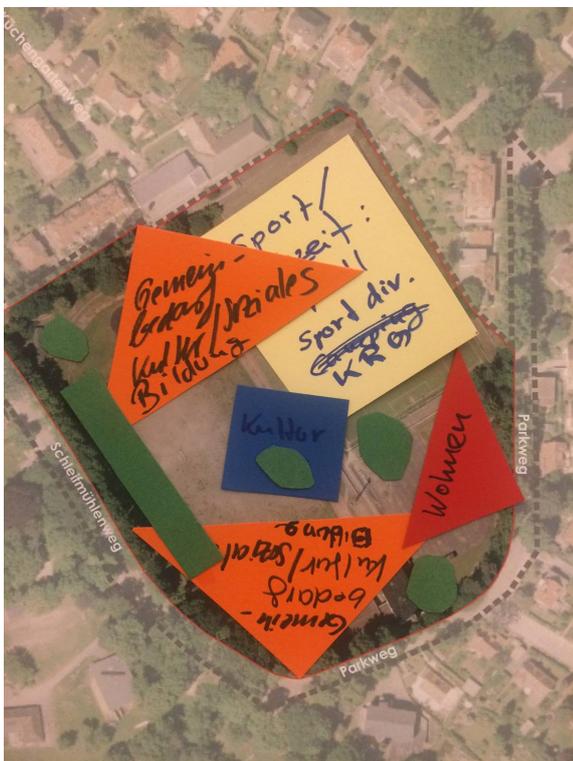


Gruppe 2

Überlegungen

- Vorhandenes erhalten, Neues entstehen lassen
- Grünflächen mit offener Nutzungsmöglichkeit
- Wohnen: Inklusion, altersgerecht
- Kultur: Verbindungsmoment
- Mehrfachnutzung erwünscht
- Gemeinbedarf, Kultur, Soziales, Bildung
- Kleine grüne Inseln
- Sport und Freizeit (u.a. Fußball, Schulsport, div. Sportarten, KRG), ganztägliche Auslastung/ Nutzung
- Mögliche Erschließung/ Entlastung des Straßenraums über Parkraum am Zoo und Parkraum Jägerweg

Anmerkungen: Die Flächen werden nicht als fix verstanden, sondern als Repräsentanzen der Nutzungen. Dissens besteht über eine mögliche Turnier-Tauglichkeit, bzw. den Ligabetrieb auf dem Sportplatz (die schließe ggf. andere Nutzungen aus).



Gruppe 3

Überlegungen

- Charakter erhalten = Sportplatz erhalten
- Schule ca. 10.000qm
- KRG Schwerin und Parkmöglichkeiten/ Nutzungsmöglichkeiten
- Spielplatz für das Viertel
- Wohnbebauung: Maßvoll + nachhaltig/ ökologisch
- Sport (z.B. Basketball, Umkleide)





SCHLUSSRUNDE

In der Abschlussrunde wird thematisiert, dass in den erarbeiteten Entwürfen das Thema Sport, bzw. der Erhalt des Sportplatzes Paulshöhe bei zwei Gruppen eine wichtige Rolle gespielt hat. Es wird die Frage aufgeworfen, inwieweit ein Erhalt des Sportplatzes, bzw. des Ligabetriebes im Rahmen des Beschlusses der Stadt zur Paulshöhe überhaupt realistisch seien. In der 4. Sitzung wird Herr Thiele zu diesen Fragen Stellung nehmen und das Forum sich zu dem Thema austauschen, um eine klare Basis für die weitere Planung zu haben.

Herr Nähr (Moderation) betont den konstruktiven Dialog und die reichen Ergebnisse im Planspiel. Er kündigt an, die verschiedenen Ideen und Ansätze aus den Entwürfen aus fachlicher Sicht (Fachgruppe Stadtentwicklung und Stadtplanung) betrachten zu lassen – und für den weiteren Austausch im Forum z.B. in Varianten aufzuarbeiten. Im 4. Forum sollte weiter über die mögliche Nutzungsstruktur diskutiert werden – das ursprünglich vorgesehene Thema (Bauformen und Typologien) sollte später (voraussichtlich im Forum 5) behandelt werden. Zudem sollten die Visualisierungen des Kulturstadion Paulshöhe – wenn gewünscht - in der nächsten Sitzung kurz gezeigt werden. Sie werden aber auch an die Teilnehmenden versendet und mit dem Protokoll online gestellt.

Herr Thiele berichtet von einer Anfrage der Presse, die ein Gespräch mit Herrn Thiele und Herrn Nähr über die Arbeit des Forums führen möchte (nicht zu den Inhalten). Diese Frage wird in der nächsten Veranstaltung des Dialogforums gemeinsam geklärt.

SUPERURBAN, 15.10.2020